



IGE! Interessengemeinschaft Erstsprachen

Atelier 4: Kann man zusammenarbeiten? Ressourcen und Hindernisse in der Zusammenarbeit zwischen Regel- und HSK-Lehrpersonen

Mit dem Bereich „Sprachen“ des neuen Studienplans der französischsprachigen Schweiz stellt sich erneut die Frage nach der Beziehung zwischen den Sprachen, dem Stellenwert, der ihnen jeden Tag (in und ausserhalb der Schule) und bei Arbeiten in der Klasse zugestanden wird. Es wird verlangt, dass die Sprache der fremdsprachigen Kinder berücksichtigt und der Kontakt mit den Eltern begünstigt wird. Könnte man also nicht eine Zusammenarbeit zwischen den normalen Lehrkräften und den Lehrpersonen für Sprache und Kultur aufbauen, um Platz für die Sprache aller Kinder zu schaffen? Ja, aber das Ganze ist nicht so einfach...

Um bei dieser Überlegung Fortschritte zu machen, werden wir von einer kooperativen Untersuchung (HEP) und einem Schulprojekt, das in waadtländischen Klassen durchgeführt wird, ausgehen. Daran werden sich gewöhnliche Lehrkräfte und Lehrpersonen für Sprache und Kultur (ELCO) beteiligen. Wir werden die unten aufgelisteten Fragen im Sinne eines wohlwollenden Blicks aus doppelter Perspektive aufgreifen und zu verstehen versuchen, was sich bei dieser Zusammenarbeit abspielt. Wir werden unsere Absicht veranschaulichen, indem wir Massnahmen, Arbeitsdokumente, Material, Gesprächsauszüge und Erfahrungsberichte präsentieren.

Für unsere Fachleute:

- Welche gemeinsamen und unterschiedlichen Verantwortlichkeiten gibt es zwischen den Lehrkräften?
- Welche Verbindung zwischen den Sprachen sollte hergestellt werden? Auf welcher Grundlage? Zu welchen schulischen und/oder sprachlichen Inhalten? Welche Aufgaben?
- Welche Missverständnisse? Welche Schwierigkeiten?
- Welche Ressourcen schlagen sie vor?

Für die gewöhnlichen Lehrer:

- Welche Erwartungen haben sie an die Lehrkräfte für Sprache und Kultur und deren Arbeit?
- Welche Erfahrungen mit der Sprach- und Kulturvielfalt? Welche Sprachen?

Für die Lehrkräfte für Sprache und Kultur:

- Welche Erwartungen haben sie an die Schullehrkräfte und deren Arbeit?
- Welche Erfahrungen mit der Sprach- und Kulturvielfalt? Welche Sprachen?

Sprache: Präsentationssprache Französisch und schriftliche Unterstützung in Deutsch und Portugiesisch

Referentinnen

Danièle Frossard ist Lehrkraft an der Hochschule für Pädagogik des Kantons Waadt (Haute école pédagogique du Kanton de Vaud). Sie bildet Lehrpersonen zu Fragen im Zusammenhang mit dem Einstieg ins Schreiben oder der Leseerziehung aus. Momentan leitet sie eine Kooperationsforschung, bei der normale Lehrkräfte und Lehrpersonen für Sprache und Kultur im Zyklus 1 involviert sind.

Carole-Anne Deschoux unterrichtet an der Hochschule für Pädagogik des Kantons Waadt (Haute école pédagogique du canton de Vaud). Sie befasst sich seit vielen Jahren mit Fragen zu „**Eveil et d'ouverture aux langues**“. Jetzt nimmt sie an der von Danièle Frossard geleiteten Kooperationsforschung teil und interessiert sich für den Einstieg ins mehrsprachige Schreiben.

Carla Abetel-Guerreiro war während 15 Jahren als portugiesische Lehrkraft für Sprache und Kultur im Dienste des Bildungsministeriums von Portugal in der Schweiz tätig. In den letzten 5 Jahren interveniert sie in regulären Klassen für EOLE-Projekte (Eveil et ouverture aux langues à l'école) und schulische Aufnahmeverfahren. Sie befasst sich mit der schulischen Integration neuangekommener mehrsprachiger Schüler sowie der Aufwertung ihrer Herkunftskulturen und -sprachen.